

II-9216 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4629 IJ

1989 -II- 30

A N F R A G E

der Abgeordneten Parnigoni

und Genossen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend Förderung von Verkaufshilfen im Tourismus

In "tourist austria" vom 24.11.1989 wird auf Seite 3 im Zusammenhang mit der Erstellung eines Katalogs nachfolgendes behauptet:

"Wie sovieles Gute in Österreichs Tourismus, entstand auch der "Fact Finder", - über den diese Zeitung vorige Woche ausführlich berichtet hat -, über rein private Initiative: eine Arbeitsgruppe des Österreichischen Reisebüroverbandes hat das Projekt durchgezogen. Die Damen und Herren leisten die nicht unerhebliche Arbeit gratis, versteht sich, neben der sicher nicht geringen Fülle ihrer Alltagsarbeit. Soweit Kosten anfielen, wurden diese aus eigenem bezahlt.

Das ist fein !

Ebenso gratis wird der "Fact Finder", - immerhin ein Farbkatalog von 64 Seiten ! -, an seine weltweite Abnehmerschaft abgegeben. Das Vorhaben wurde zur Gänze aus Anzeigenerlösen finanziert. Anzeigen, die von den Mitarbeitern der Arbeitsgruppe höchstpersönlich bei einschlägig interessierten Firmen aquirierte wurden. Aquirierte werden mußten, denn: keine einzige der vielen, sich mit dem Wörtchen "Fremdenverkehr" im Briefkopf wichtig machenden Stellen und Instanzen, hat zu dem Vorhaben auch nur einen luckerten Heller beigetragen. Allen voran die "Gruppe Fremdenverkehr" im Wirtschaftsministerium, der Förderungsmittel von vielen -zig Millionen Schilling zur Verfügung stehen. Pro Jahr !

Möglicherweise haben die Fact Finder um eine Förderung durch das Ministerium gar nicht angesucht; wenn dem so ist, aus gutem Grund. Sie ersparten sich, wie so viele andere, Arbeit und Ärger einer dümmlichen Absage. Denn dieser Förderungstopf des Ministeriums scheint so etwas wie die Privatschatulle des jeweiligen Herrn Wirtschaftsministers zu sein. Es gibt kein Anrecht auf Förderung; diese ist stets und immer Ermessenssache und niemand kann jemals sagen, wer, wann, wieviel an Förderung erhalten hat und warum.

- 2 -

Seit das Ministerium über Fremdenverkehrs-Förderungsmillionen verfügt, - und das ist seit mehr als vierzig Jahren -, ist niemals auch nur der entfernteste Nachweis erbracht worden, was mit den Milliarden tatsächlich geschehen ist."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e:

1. Wurden im Jahr 1989 vergleichbare touristische Verkaufshilfen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten gefördert ?
2. Wenn ja, welche und in welchem Ausmaß ?
3. Wenn nein, mit welcher Begründung wurden etwaige Ansuchen abgelehnt ?
4. Sind Sie bereit, jährlich eine Liste aller geförderter Vorhaben und Projekte vorzulegen ?
5. Wenn ja, welche touristischen Projekte und Vorhaben wurden 1989 in welchem Ausmaß gefördert ?
6. Stimmt es, daß man sich durch Nichtansuchen um Fremdenverkehrsförderung in Ihrem Ministerium nur "Arbeit und Ärger mit einer dümmlichen Absage" erspart, so wie das im Zitat behauptet wird ?
7. Wenn ja, sind Sie bereit, diese Vorgangsweise zu ändern und in welcher Form ?
8. Wenn nein, werden Sie dies in der Öffentlichkeit klarstellen ?
9. Entspricht der Vorwurf im Zitat den Tatsachen, wonach der Förderungstopf vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten "wie eine Privatschatulle" des Bundesministers gehandhabt wird und die Vergabe reine Ermessensentscheidungen des Ministers sind ?
10. Wenn ja, halten Sie das für richtig ?
11. Wenn nein, welche Richtlinien gibt es ?